

Zehn Punkte für Wackersdorfs Zukunft

WAHLKAMPF CSU-Bürgermeisterkandidat Thomas Falter erläuterte beim Wahlkampfauftakt seine Ziele.

WACKERSDORF. „Traditionell – modern – mit Tatkraft – gemeinsam für Wackersdorf“ – mit diesen Slogans geht CSU-Kandidat Thomas Falter in den Wahlkampf für das Amt des Wackersdorfer Bürgermeisters, der am 27. März gewählt wird. Über 150 Bürger waren zur Auftaktveranstaltung gekommen, bei der sich der verheiratete 42-jährige Industriemeister persönlich vorstellte und in einem Zehn-Punkte-Programm seine Ziele vorstellte.

MdB Karl Holmeier, CSU-Kreisvorsitzender Alexander Flierl und der CSU-Bürgermeister der Gemeinde Steinberg am See, Jakob Scharf, sahen in Thomas Falter das Idealbild eines Bürgermeisters. „Du wirst es schaffen, du hast die Kraft dazu!“, so MdB Karl Holmeier wörtlich. Der Industriestandort Wackersdorf, der auch auf die Region ausstrahle, brauche einen starken und guten Bürgermeister, einen Bürgermeister, der auf die Bürger auch zugehe. „Falter bringt alle Voraussetzungen für einen Bürgermeister mit!“, so Jakob Scharf. Den „hervorragenden Besuch“ bezeichnete Scharf als positive Grundstimmung, die sich für Thomas Falter als künftigen Bürgermeister abzeichne.

Neben zahlreichen interessierten Bürgern waren auch die JU-Kreisvorsitzende Bettina Lohbauer, die FU-Kreisvorsitzende Sabine Roidl, die FU-Vorsitzende Isabella Bösl, die JU-Vorsitzende Lorena Tischner und die Ehrenvorsitzenden Siegfried Ascherl und Anton Bauer zur Auftaktveranstaltung gekommen.

In seiner Vorstellung betonte Thomas Falter, dass für ihn bei seinem Handeln der Mensch im Vordergrund stehe. Es bringe auch nichts zurückzublicken. Als künftiger Bürgermeister wolle er nach vorne schauen, stehe aber trotzdem zu seinen Wurzeln, die in Wackersdorf liegen und deren Geschichte eng mit der der ehemaligen



Mit Optimismus geht die Union in den Wahlkampf um das Bürgermeisteramt in Wackersdorf (v. li.): MdB Karl Holmeier, CSU-Kreisvorsitzender Alexander Flierl, CSU-Bürgermeisterkandidat Thomas Falter und der Bürgermeister der Gemeinde Steinberg am See, Jakob Scharf.

Foto: Ippisch

CSU-KANDIDAT THOMAS FALTER

► **Zur Person:** Thomas Falter ist 42 Jahre alt, verheiratet mit Ehefrau Elke und hat drei Kinder sowie ein Pflegekind.

► **Beruf:** Beruflich tätig ist der CSU-Kandidat als Kommunalberater bei der E.ON für die Region Ostbayern.

► **Kommunales:** Falter ist seit 2005 Gemeinderat und seit 2008 2. Bürgermeister, außerdem 2. TV-Vorstand. (s/j)

Bayerischen Braunkohlen Industrie verbunden sei. Bei der Vorstellung seiner Werte und Überzeugungen betonte Falter, dass er ein „Bürgermeisterkandidat“ für alle sein wolle und sein Handeln immer unter dem Teamgedanken stehe. „Geradlinigkeit und Verlässlichkeit, Menschen zusammenbringen, Lösungen suchen und Entscheidungen treffen, mit Offenheit, Ehrlichkeit und Transparenz“ – dies bezeichnete Thomas Falter als entscheidende Elemente seines Handelns. Dabei wolle er seine beruflichen kommunalen Erfahrungen nutzen.

Der CSU-Kandidat will am 27. März Bürgermeister von Wackersdorf werden, weil er „stolz ist, Wackersdorfer zu sein“, bereits als 2. Bürgermeister

Verantwortung übernommen und Erfahrung gesammelt habe, beruflich aus dem Kommunalbereich wichtige Kenntnisse und Kontakte mitbringe, Visionen und Ziele habe. Er wolle Wackersdorf weiter voranbringen und gemeinsam mit allen Bürgerinnen und Bürgern die Entwicklung der Gemeinde gestalten.

In einem Zehn-Punkte-Programm erläuterte Falter seine Visionen, wie er den Industrie- und Gewerbestandort sowie das zweite Standbein Freizeit, Erholung und Tourismus stärken und weiterentwickeln und dabei „den bereits eingeschlagenen Weg weiter fortsetzen“ will. Als Kernpunkte seiner Politik, die immer unter dem Vorbehalt einer sparsamen und vorausschauenden

Haushaltspolitik stehe, bezeichnete er die Stärkung des Schulstandortes mit einem Mittelschulverbund und eventuell auch einer Wirtschaftsschule, zudem ein Energiekonzept, das mit der Nutzung regenerativer Energien und Energieeinsparungen einen neuen Weg gehen will. An Herzen liege ihm auch eine familien-, kinder- und seniorenfreundliche Gemeinde, die Interkommunale Zusammenarbeit, die Förderung der örtlichen Vereine und des Ehrenamtes und die Steigerung der Attraktivität von Wackersdorf. Falter äußerte in diesem Zusammenhang auch konkrete Vorstellungen, wie etwa den Umbau des alten 26er-Schulgebäudes in ein Mehrgenerationen- oder Begegnungshaus. (s/j)